№ 143. 1841.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 23. Juni.

Inland.

Berlin den 21. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ersten Architekten Sr. Majestät des Königs der Franzosen, Ritter Fontaine, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem K. K. Oesterreichischen Wirklichen Hofrath und Geheimen Staats-Offizial von Lebzeltern den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem K. K. Oesterreichischen Legations-Sekretair v. Wallenburg in Athen, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem bei der Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln angestellten Kassendiener Bahr das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, ferner

Den Geheimen Bergrath von Dechen zum Berghauptmann und Direktor des Ober-Berg-Amts für die Nieder-Rheinischen Provinzen in Bonn, den Ober-Bergrath von Oeyenhausen zum Geheimen Bergrath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium, und den Ober-Bergrath Fulda zu Bonn zum Geheimen Bergrath zu ernennen.

Se. Durchl. der General-Lieutenant und Gouverneur von Luxemburg, Prinz Friedrich zu Hessen, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Se. Durchl. der General-Major und Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist nach Havelberg abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 14. Juni. In unsern Cirkeln läuft das Gerücht um, Sr. Kaiserliche Majestät würden im Monat August Warschau mit ihrer Gegenwart beeehren. — Endlich haben wir ziemlichen Regen gehabt, nach dem schon längere Zeit in allen Kirchen gebetet worden ist. — Zu unserm übermorgen sich eröffnenden Wollmarkt ist noch wenig Wolle angekommen. Das Geschäft wird wohl erst ziemlich spät in Gang kommen, denn es ist bei unserm Markte leider ganz Sitte geworden, daß man erst ein paar Tage handelt, bis man zu einem gewissen Normalpreis kommt. An Käufern fehlt es nicht, und man erwartet verhältnißmäßig hohe Preise.

Frankreich.

Paris den 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Pairs-Kammer begann die Diskussion eines von der Deputirten-Kammer adoptirten Gesetz-Entwurfes, betreffend das Verbot, neue Waaren auf dem Wege der Versteigerung zu verkaufen. Der Siegelbewahrer vertheidigte den Entwurf gegen mehrere von der Prüfungs-Kommission beantragte Amendements desselben. Der Conseils-Präsident, Marschall Soult, war in dieser Sitzung anwesend.

Die Geistlichkeit und die Vertreter ihrer Interessen rufen Wehe über Herrn Humann, weil er die Klöster zur Zahlung der Grund-, Möbel- und Fenster-Steuer herbeiziehen will, von der sie sich bisher größtentheils faktisch frei zu halten gewußt haben.

Der Toulonnais meint, der Zweck der Bugeaud'schen Expedition sei nicht erreicht worden. Die Araber — heiße es — hätten Mascara wieder nehmen wollen und den Franzosen einen ziemlich bedeutenden Verlust beigebracht, den man auf 8 Todte und 120 Verwundete schätze. Zu Mascara

ist eine Garnison gelassen worden, die man bald wird verproviantiren müssen. Die Kabylen hatten aus dieser Stadt alle bewegliche Habe mit sich genommen. Die Hospitäler sollen überfüllt seyn. Das sei das Haupt-Resultat. Der Herzog von Nemours, der bereits in Algier eingetroffen ist, erwartet dort seinen Bruder, den Herzog von Aumale, um mit demselben nach Frankreich zurückzukehren.

Als der General Bugeaud in Ued-Menesa eintraf, erhielt er die Antwort auf eine Proklamation, welche er einem freigelassenen Gefangenen übergeben hatte. Diese Antwort lautete: „Die Unterwerfung der Araber wird durch ein Pferd ohne Schwanz dargestellt, dieses Pferd ist in unseren Bergen unbekannt, wir werden es Dir schicken, wenn unsere Stuten es geworfen haben.“

Es heißt, der Herzog von Nemours habe sich mit dem General Bugeaud überworfen und die Armee in größtem Unwillen verlassen, ohne vorher den Generalgouverneur davon in Kenntniß zu setzen, der erst am Tage nach der Abreise des Prinzen von derselben unterrichtet worden sey. (Dieses Gerücht wird wahrscheinlich mit Nächstem von der ministeriellen Presse widerrufen werden.)

Ein Journal bemerkt, es sei nicht möglich, daß der damalige Herzog von Orleans mit Didier persönlich in Verbindung gestanden haben könne, da der Prinz damals gar nicht in Frankreich, sondern in Palermo war.

Der Englische Botschafter, Lord Granville, hatte gestern früh mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine lange Konferenz. Wie man behauptet, waren die neuesten Ereignisse auf der Insel Creta dieser diplomatischen Besprechung nicht fremd, da sofort auf telegraphischem Wege Befehle nach Toulon abgeschickt worden sind, die Ausrüstung der Flotte zu beschleunigen, welche unter dem Kommando des Admirals de la Susse nach den Gewässern der Levante unter Segel gehen wird.

Paris wird seit einigen Tagen von Soldaten aller Waffengattungen durchzogen, die auf Urlaub hier sind. Man folgert daraus, daß die Regierung auch nicht die entferntesten Kriegsbesorgnisse mehr hege.

Das Vorhaben, die in der Didierschen Sache kompromittirten Journale vor den Pairshof zu stellen, ist in dem vorgestern gehaltenen Kabinets-Rathe beseitigt worden.

Seitdem die passive und schweigende Opposition der Geistlichkeit gegen die neue Ordnung der Dinge in Frankreich mit dem vorigen Erzbischof von Paris, Herrn von Quelen, ihren unbeugsamen Chef verloren hat, machen sich nach und nach einige Zeichen versöhnlicher Gesinnung in der Kirche bemerkbar. Ob sich in diesen Symptomen, wie man vermuthet, ein direkter Einfluß Roms äußert, mag dahin gestellt bleiben. Thatsache aber ist es, daß der, ultramontanischen Sympathieen zugethane Theil des Klerus sich vorzugsweise zur Annäherung an die Juli-Monarchie bereit zeigt, während die Anhänger des Gallicanismus mehr in ihrer theils feindseligen, theils wenigstens zurückhaltenden Stellung verharren.

Spanien.

Madrid den 10. Juni. Hr. Carrasco hat sich in der Kammer der Proceres von den Ministern Erklärungen über den Gesundheitszustand der Königin erbeten, in Betreff dessen allerhand Gerüchte circuliren. Die Unterhandlungen des Finanzministers mit verschiedenen Capitalisten sind ohne Resultat gewesen. Der Infant Don Francisco de Paula wird nicht nach Madrid kommen. Die Tariffrage wird morgen discutirt werden. Der Regent wird, wie es heißt, nach der Sitte der alten Spanischen Könige, an der Spitze der Frohnleichnamsprocession einhergehen.

Herr Munoz-Bueno hat erklärt, daß er, wenn das Ministerium nicht der Kammer die von dem Englischen Kabinette, in Betreff des Vorfalls zu Karthagena, erhaltene Genugthuung mittheilen werde, seine desfallsigen Interpellationen erneuern werde.

Deutschland.

Stuttgart den 14. Juni. Der Königl. Preußische Major v. Prittwitz wird hier erwartet. Derselbe begiebt sich zu der, wegen des Ulmer Festungsbaues in Frankfurt zusammentretenden Bundes-Kommission.

München den 15. Juni. Morgen Abend wird die Königin von Griechenland hier erwartet. Ihre Majestät wird, wie es heißt, ungefähr 14 Tage hier verweilen, und sich sodann nach Ems verfügen.

Italien.

Neapel den 22. Mai. (A. Z.) Unser Regierungsblatt enthält die wichtige officielle Bekanntmachung, daß Se. Heil. der Papst auf specielles Ansuchen des Königs, in Berücksichtigung der vielen Wunder, welche der Erzengel Michael in der letzten Zeit im ganzen Königreich Neapel verrichtet habe, befohlen hat, den Namenstag desselben künftighin im ganzen Königreich als einen Festtag di doppio preceto zu feiern und als solchen im Kalender anzumerken.

Turin den 6. Juni. (A. Z.) Man erfährt aus Wien, daß Hr. Silva de Lisboa unter andern auch die Instruction von Rio de Janeiro erhalten, die Angelegenheit der im Innern Brasiliens zu begründenden Deutschen Colonien mit dem möglichsten Eifer zu betreiben. — Die schleunige Wiederanknüpfung der seit Jahren unterbrochenen diplomatischen Verbindungen mit dem Lissaboner Hofe von Seite der conservativen Höfe Europa's scheint eine Folge der Besorgnisse gewesen zu seyn, welche die

gegenwärtig in Spanien herrschende Militärregierung hervorgerufen hat. — Aus Rom wird geschrieben, daß der Bischof Lonovics sich durch seine Gesinnungen und ausgezeichneten Kenntnisse die höchste Gunst Sr. Heiligkeit und die ungetheilte Achtung der Römischen Dignitarien erworben habe. Se. Heiligkeit entließ den Ungarischen Prälaten bei seinem Abschied mit Auszeichnung und betheilte ihn mit kostbaren heiligen Reliquien.

Die mißlichen Umstände, in denen Dom Miguel in der letzten Zeit sich befand, sind wohl der Hauptgrund, warum dieser Prinz sich endlich zu einer förmlichen Abdication entschließt. Wenigstens sichert er sich dadurch eine sorgenfreie Existenz für die Zukunft und erweist zugleich einen wichtigen Dienst seinem Vaterlande, in welchem die Ueberreste der zu seinen Gunsten hin und wieder in Portugal bestehenden Sympathien nunmehr aufhören müssen, so daß eine nicht unmächtige Partei gänzlich paralysirt wird. Daß die Vorstellungen der conservativen Höfe und des h. Stuhls viel beigetragen haben, Dom Miguel nachgiebig zu stimmen, versteht sich wohl von selbst.

Türkei.

Konstantinopel den 2. Juni. Der Hatti-Scheriff an Mehmed Ali ist nach Eingang von Depeschen des Schekib Effendi aus London, trotz der bisherigen Verzögerungen Lord Ponsonby's, endlich nach Alexandrien abgeschickt worden. Man versichert in Pera, die Minister von Oesterreich und Preußen hätten sich eifrig bemüht, die Absendung desselben zu beschleunigen. Gleichzeitig ist aber der Kaiserl. Ferman an Mehib Effendi ausgefertigt worden, nach welchem er den Mehmed Ali auffordern soll, sogleich die Bewaffnungen einzustellen und seine Armee nach dem frühern Hattischeriff zu reduciren. — Nach den neuesten Nachrichten aus Kandien vom 22. sind die Insurgenten nach der Ankunft Tahir Pascha's in zwei Parteien zerfallen; eine will Unterwerfung mit den angebotenen Privilegien, die andere aber will zum heftigsten Widerstande bereit seyn. Auch sind sie schon handgemein geworden. Tahir hatte eine Aufforderung mit Amnestie-Anträgen erlassen. Er hatte 2800 Mann bei Suda ans Land gesetzt, Mustapha Pascha aber sich ins Lager bei Canea nahe Nerokusi begeben.

Von der Türkischen Gränze den 6. Juni. Die Unruhen in Bulgarien sind noch nicht völlig gedämpft; noch treiben sich zahlreiche Haufen von Christen, theilweise mit Feuerwaffen versehen, im Lande herum. So lange diese nicht zerstreut oder sonst beruhigt worden, ist ein neues Aufflackern der Revolte noch immer möglich.

Nicht bloß der Pascha von Nissa, sondern auch der von Widdin sowie der Statthalter von Bosnien treffen Vorkehrungen, welche die Besorgniß motiviren, daß es auf Feindseligkeiten gegen Serbien abgesehen ist. Der Serbische Minister des Auswärtigen hat sich hierdurch veranlaßt gesehen, eine Circularnote an die fremden Consuln zu erlassen, worin die von dem Pascha von Nissa offen ausgesprochene Beschuldigung, als habe Serbien an den Bulgarischen Unruhen Antheil genommen, aufs entschiedenste zurückgewiesen und auf die Vorbereitungen der benachbarten Paschas aufmerksam gemacht wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 20. Juni. Unser Gesandter am Päpstlichen Hofe, Hr. v. Buch, welcher bereits mit den friedlichsten Instruktionen zu seiner Abreise nach Rom versehen war, bleibt nach Allerhöchster Bestimmung wieder unter uns, indem der Graf Brühl so weit von seiner Krankheit wieder hergestellt ist, daß er mit denselben friedlichen Aufträgen seine Mission an den Papst ausrichten kann. Nach Beendigung derselben wird Hr. v. Buch sich erst auf seinen Gesandtschaftsposten nach Rom zurückbegeben. — Die Ober-Präsidenten der Provinzen Pommern, Sachsen und Posen sind schon hier, um theils die Angelegenheiten der ihnen anvertrauten Provinzen mit unsern höchsten Behörden zu berathen, theils aber auch mit denselben den Landtagsabschied abzufassen. In diesen Tagen wird auch der Ober-Präsident der Provinz Preußen, Hr. v. Schön, zu diesem Behufe in unserer Hauptstadt erwartet. — Der General-Major v. Rauch, welcher bisher unserer Gesandtschaft in Petersburg für Militär-Angelegenheiten attachirt war, und nun beim Könige in das Geh. Kabinet treten sollte, um den Vortrag für Militär-Angelegenheiten zu haben, bleibt auf den Wunsch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland wieder in der nämlichen Eigenschaft auf seinem bis jetzt inne gehabten Posten. Seine Sachen, welche bereits aus Petersburg hier eingetroffen waren, gehen mit dem Dampfschiff „Bogatyr“ wieder dorthin zurück. Der General-Adjutant Sr. Majestät, Generalmajor v. Neumann wird nun, dem Vernehmen nach, den Vortrag für die Militär-Angelegenheiten bei unserm Monarchen erhalten. — Neuere Mittheilungen aus Dresden lassen die bereits verbotenen Halle'schen Jahrbücher dort wieder unter dem Namen „Deutsche Jahrbücher“ durch die frühere Redaktion erscheinen. Wahrscheinlich wird auch die Tendenz dieser kritischen Blätter modifizirt sein. — Alles klagt über den Verfall unsrer Königlichen Bühne. (?) — Das Gerücht taucht wieder auf, daß der General-Intendant der Schauspiele, Graf von Redern, seine große Hofcharge aufgeben will.

Schweizer Blätter schreiben aus Waadt: Den 19. Mai des Morgens wurde in Lausanne ein Mann, Namens Weber, seines Berufs ein Saitenfabrikant, leblos und mit Wunden von einem schneidenden Instrumente bedeckt, in seiner Wohnung hinter den Chenaux gefunden. Die Umstände dieses Verbre-

chens sind schauderhaft. Es scheint, daß er von seinem Sohn und seinen Töchtern in Gegenwart seiner Gattin, die sich der That nicht widersetzte, gemordet wurde. Weib und Kinder sind festgenommen. Einer der Söhne, der sich nach Carouge geflüchtet, ist daselbst verhaftet worden. Das Opfer der Unthat ist ein Franzose, der seit vielen Jahren in Lausanne angesiedelt ist.

In Belgien und den nördlichen Provinzen von Frankreich sieht man einer sehr ergiebigen Getraide-erndte entgegen. Die ältesten Leute wissen sich nicht zu erinnern, daß es je besser gestanden hat.

Stadt-Theater.

(Deutsches Theater.) Donnerstag den 24. Juni: Czaar und Zimmermann; komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Die diesjährige Kunstausstellung wird mit dem 24sten d. Mts. Vormittags 11 Uhr beginnen und, wie gewöhnlich, im Hôtel de Dresde stattfinden.

Posen den 21. Juni 1841.

Der Sekretair des Kunst-Vereins für das Großherzogthum Posen,
E. B. v. Reibnitz.

Bekanntmachung.

Das im Wongrowiecer Kreise belegene und zur Herrschaft Redgoszcz gehörige Gut Zabiczyn, soll von Johanni cur. ab auf drei aufeinander folgende Jahre bis Johanni 1844

den 9ten Juli cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause an den Meistbietenden verpachtet werden. — Pachtlustige werden hiermit zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, welche zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. — Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 8. Juni 1841.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Ich erlaube mir hiermit einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr ein

Musik-Institut

für Unterricht im Pianoforte-Spiel und der Theorie

errichte. Das Nähere besagen bereits zirkulirende Subscriptions-Listen, und erlaube mir nur besonders auf die außerordentlichen Vortheile für Theilnehmer in meinem Institut aufmerksam zu machen. Mit dem 1sten Oktober d. J. beginnt bestimmt der Unterricht in demselben, werde aber, nachdem sich noch eine genügende Anzahl Schüler (schon eine bedeutende Anzahl haben sich bereits gemeldet) — gefunden, baldigst das Weitere über die Eröffnung des Unterrichts bekannt machen. Jedoch bitte ich die hochgeehrten Familien, welche Kinder in meiner Anstalt unterrichten lassen wollen, ergebenst, sich recht bald gütigst bei mir zu melden oder gefälligst zu unterzeichnen, damit ich bei Zeiten nach Anzahl der Schüler meine weiteren Einrichtungen treffen kann.

Meine Wohnung ist Wilhelmsstraße Nro. 9., und bin ich täglich Vormittag von 11 — 12 Uhr zu Hause zu sprechen.

Posen den 23. Juni 1841.

Eduard Pate, Pianofortelehrer hieselbst.

Empfehlung.

Die Niederlage der rühmlichst bekannten und an Güte unübertroffenen Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London, befindet sich fortwährend bei

Herrn G. Bielefeld in Posen,

und sind die Büchsen à 5 und $2\frac{1}{2}$ Sgr. nebst Gebr.-Zettel daselbst stets zu bekommen.

Ed. Oeser in Leipzig.

Zahnperlen. Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von Dr. Ramçois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Preis pro Schnure 1 Rthlr. sind wieder vorräthig und zu haben bei

J. J. Heine in Posen.

☞ Wirklich ächten Limburger Käse, eben so besten Limburger Sahn-Käse, empfing und offerirt (letzteren à 4 sgr. pro Pfund)

B. L. Präger,
Wasserstraße im Luisen-Gebäude No. 30.

Neue Heringe in Original-$\frac{1}{16}$-Tonnen-Gebinden hat erhalten die Handlung

Sypniewski in Posen.



Cirque olympique

in der K. Husaren-Reitbahn.

Heute Mittwoch den 23. Juni: Zum Zweitenmale: Quadrille und Manöver, geritten von 3 Damen und 3 Herren, kommandirt von C. Gärtner. Zum Erstenmal: Kampf und Verfolgung eines Griechen durch einen Türken; pantomimisch-plastisch dargestellt, aus der Griechischen Geschichte, ausgeführt von den HH. Salomonski u. Weber.

Anfang präcis halb 8 Uhr.

C. Gärtner, Kunst- und Schulbereiter.